

# Nicht meine Leiche!

Original: Ashes to Ashes, Dust to Dust  
(Asche zu Asche und Staub zu Staub)

Eine schwarze Komödie von Jack Smith

Übersetzung und Bearbeitung: Nick Hasler

## HOCHDEUTSCH

**Personen** Einsätze ca. 2-5H/4-7D 9 Personen ca. 120 Minuten

Herbert Schmid (307)	Bestatter. Langweiler mit trockenem Humor.
David Berger (199)	Freund von Herbert. Bräutigam. Chaotischer Draufgänger.
Julia Wegener (88)	Braut. Wegen der Hochzeit nervlich angespannt.
Helen Wegener (78)	Brautmutter. Streng.
Irmgard Schulze (19)	trauernde Witwe.
Kevin Neumann* (35)	Azubi im Bestattungsinstitut. Gothic-Fan.
Ivan Koslowski** (23)	Mafiaboss.
Markus Imhof*** (138)	Elektriker. Ruhiges Gemüt.
Patricia (48)	leichtes Mädchen von der Herzchen-Bar.

*\*kann als Jenny auch von einer D gespielt werden.*

*\*\*kann mit Abänderungen als Maria Koslowski von einer D gespielt werden.*

*\*\*\*kann mit kleinen Abänderungen auch von einer D gespielt werden.*

**Zeit:** Samstagmorgen – kurz vor einer Beerdigung und kurz vor einer Hochzeit.

**Ort der Handlung:** Empfangszimmer des Bestattungsinstitutes «goldene Harfe»

### Das Recht zur Aufführung

Breuninger Theaterverlag, Bahnhofstrasse 67, CH-5001 Aarau  
info@breuninger.ch

## **Bühnenbild**

Wir befinden uns im Empfangszimmer des Bestattungsinstitutes „goldene Harfe“. Es befindet sich ein Sofa im Zimmer, etwas abgewendet ein oder zwei Ohrensessel. Diese sollten Rädchen haben, damit sie gerollt und gedreht werden können. Irgendwo steht ein Tischchen. Als Empfang dient eine kleine Theke, wo ein Telefon steht. Dort in der Ablage sind ebenfalls Teetassen vorzufinden. Ferner braucht es noch eine Steckdose für einen Wasserkocher.

Hinten eine Haupteingangstür. Links geht es zur Aufbahrungs- und Leichenhalle. Rechts führt eine Türe zur kleinen Küche sowie eine zur Toilette. Irgendwo gibt es eine Terrassentüre.

Die restliche Einrichtung wirkt ruhig und freundlich.

## **Inhaltsangabe**

Herbert Schmid – stets korrekt, jedoch etwas langweilig – betreibt das Beerdigungsinstitut „goldene Harfe“. Seine Tage sind eher unaufregend und dem täglichen Trott folgend... ..bis zum Hochzeitmorgen seines guten Freundes David Berger. Dieser besagte Freund hat am Polterabend einen Deal mit einem gewissen Mafiaboss namens Koslowski gemacht, um seiner zukünftigen Frau Julia den heißgeliebten Ehering am Hochzeitstag an den Finger stecken zu können. An dieser Stelle sei zu verraten, dass David eher etwas unbeholfen ist und sich leicht in die Bredouille manövriert. Davids Ziel ist es, Koslowski zu täuschen und ihm Davids eigenen Tod vorzuspielen, um das geschuldete Geld nicht bezahlen zu müssen. So mimt David in der „goldenen Harfe“ seine eigene Leiche. Es kommt, wie es kommen muss: Julia sieht ihren „toten“ Ehemann und der ganze Plan geht schief. Da müssen also nun Leichen ausgetauscht werden, doch irgendwie nützt alles nichts... ..eine Tragödie führt in die nächste und die Lügengeschichten werden immer grösser. Zu erwähnen ist hier, dass die Beerdigung von Herrn Schulze ansteht. Und Patricia – ein leichtes Mädchen – trägt auch nicht viel zur Entwirrung bei (im Gegenteil).

Eine rabenschwarze Komödie, in der Pietät nicht großgeschrieben wird. Unser herzlichstes Beileid.

# 1. Akt

## 1. Szene

Herbert

**(Herbert betritt das Zimmer. Er trägt eine Schürze, die rote Schmierstreifen hat.)**

**Herbert:** Ach dieser Stress mit diesen Zusatzarbeiten... **(holt sich in der Küche eine Tasse, einen gefüllten Wasserkocher und einen Teebeutel)** Schwarztee. Das beruhigt. Und Kevin ist noch immer nicht da. Das ist der letzte Azubi, den ich eingestellt habe. Die heutige Jugend... Immer zu spät. Die Beerdigung von Herrn Schulze wartet nicht. Eine Abdankung ohne Leiche wäre wie ein Bier ohne Alkohol: Es entsteht einfach nicht die richtige Stimmung. ... Heute muss ich keine zusätzliche Aufregung haben. Dann noch die Hochzeit von David. Ich wäre besser an die Clownschiule gegangen. Dann hätte ich meinen Traum erfüllt und ich hätte was zu lachen. Wo ist bloß meine rote Clownnase? Hatte sie doch am Morgen früh noch in der Hand. Ich bin schon völlig zerstreut. **(ab)**

## 2. Szene

David, Herbert

**(Einen Augenblick bleibt die Bühne leer. Dann stürmt David herein, außer Atem. Er trägt eine kleine Sporttasche bei sich.)**

**David:** Herbert!! Herbert!! Wo bist du? **(setzt sich aufs Sofa)** Ich muss mich kurz hinsetzen und durchatmen. Und mich beruhigen.

**Herbert:** **(tritt auf)** Was ist?!

**David:** **(erschrickt wegen des Blutes)** Äh!

**Herbert:** Doch doch... das ist eine nette Begrüßung, David. Sagt man seinen Freunden heutzutage nicht mehr «hallo»?!

**David:** **(auf die roten Flecken zeigend)** Da-da...da-da...

**Herbert:** Hast du eine Sprachstörung?!

**David:** Blu...Blut!

**Herbert:** Was? Da? (**leckt mit dem Finger**) Nein, Himbeermarmelade. Habe ich gestern gemacht. Die anderen Schürzen waren alle verschmutzt oder in der Wäsche.

**David:** Du weißt, dass ich kein Blut sehen kann.

**Herbert:** Es ist ja kein Blut. Also tu nicht so schwierig.

**David:** Ich brauche einen Tee.

(**David nimmt sich vom Teewasser und eine neue Tasse. Da er keinen Teebeutel findet, nimmt Herbert sein Beutelchen aus seiner Tasse und gibt es David.**)

**David:** Was ist das für einer?

**Herbert:** Geschmacksrichtung «occassion». ... Aber sag, was machst du hier?

**David:** Tee trinken.

**Herbert:** Wieso aber hier? Heute ist deine Hochzeit!

**David:** Ja, sofern ich die noch erlebe.

**Herbert:** Ansonsten bist du bei mir grad richtig. Heute gibt es 50 Prozent

**David:** Mir steht das Wasser eh schon bis zum Hals!

**Herbert:** Dann solltest du den Kopf nicht hängen lassen.

**David:** Sehr lustig.

**Herbert:** Aber ich verstehe, du hast kalte Füße so ein paar Stunden vor der Hochzeit.

**David:** Wenn es nur das wäre.

**Herbert:** Der Horror fängt meistens erst nach dem Ja-Wort an.

**David:** Ich glaube, mein Horror hat bereits angefangen. Herbert, du musst mir helfen!

**Herbert:** So?

**David:** Ich stecke in einem wahnsinnig Großen Problem und DU kannst mir helfen.

**Herbert:** Ich höre...

**David:** Gestern war doch mein Junggesellenabschied.

**Herbert:** So jung bist du nun auch wieder nicht mehr.

**David:** Ich finde es immer noch schade, dass du als einer meiner besten Freunde nicht dabei warst. Du Langweiler.

**Herbert:** Erstens habe ich gestern noch einen todsicheren Auftrag reinbekommen und zweitens kann ich auf solche Bar-Touren mit dir verzichten. Ich weiß, wie das normalerweise rauskommt!

**David:** Also wegen dieses einen Males, als du beim Trinkspiel verloren hast...

**Herbert:** In Unterhosen bin ich unter dem Tresen aufgewacht.

**David:** Aber ist jetzt egal. Auf jeden Fall haben wir gestern in der Herzchen-Bar gefeiert.

**Herbert:** Ah ja? Diese ominöse Bar...

**David:** So ominös jetzt auch wieder nicht... Dort haben wir eins getrunken und dann nochmals eins.

**Herbert:** Ich kann es mir wahrlich vorstellen: Der Cognac in dieser Bar ist sicher ausverkauft.

**David:** Ich habe doch keinen Cognac getrunken, was denkst du von mir?! ...nur Whisky. Und du weißt ja, dass dort auch Glücksspiele gespielt werden.

**Herbert:** Ich Weiß. Ein Glück, wenn man dort nichts verliert. Ist doch alles ein abgekartetes Spiel, das weiß doch jeder.

**David:** Wirkl...?! Ehm, ja, das weiß jeder.

**Herbert:** Wie viel hast verloren? 1000?

**David:** Nein, also übertreiben brauchst du nicht....990 Euro.

**Herbert:** Ohä!

**David:** Dabei brauch ich unbedingt das Geld!! Heute Morgen musste ich noch zum Juwelier, um den Ehering für Julia abholen. Stell dir vor, ich hätte den Ring nicht. Julia würde mich vor dem Traualter erwürgen.

**Herbert:** Dann würde sie sich nach circa einer Minute Eheleben selber zur Witwe machen.

**David:** Das könnte ich ihr nie antun!

**Herbert:** Sie dir aber schon.

**David:** Ich Weiß. Der Ring ist für sie sehr wichtig! Sonst meint sie wieder, ich verlaudere alles!

**Herbert:** Naja, passiert dir schon noch dann und wann. Weiß sie schon, dass ihr nicht in die Flitterwochen geht, weil du das Geld fürs Flugticket vergessen hast zu überweisen?

**David:** Ehm, nein.

**Herbert:** Sie hat sich doch schon so auf die Malediven gefreut.

**David:** Dann gehen wir halt im nächsten Jahr. Ich werde Julia mit einem anderen Ausflug überraschen.

**Herbert:** Ach ja? In die Eifel? (**hier kann ein anderer Ort eingesetzt werden**)

**David:** Wo denkst du nur hin?! (**kleinlaut**) Ins Erzgebirge. (**hier kann ein anderer Ort eingesetzt werden**)

**Herbert:** Weiß sie, dass du die Hochzeitstorte vergessen hast zu bestellen und es deswegen nur Butterkekse gibt?

**David:** ...man sollte eh nicht soviel Süßes essen.

**Herbert:** Und Weiß sie von der fehlenden Blumendekoration?

**David:** ...ein paar von den Hochzeitsgästen haben eh eine Allergie.

**Herbert:** Ich sehe schon, die arme Julia. ...und sie ist immer noch bei dir. Das muss Liebe sein.

**David:** Eben. Darum durfte ich doch das mit dem Ring auf keinen Fall verbocken. Und nur schon wegen meines Schwiegerdrachens. Die würde mir ja den Kopf umdrehen.

**Herbert:** Ein bisschen eine mörderische Familie, in die du einheiratest.

**David:** (**zückt einen Ring**) Aber schau mal: Ist der nicht schön!

**Herbert:** Doch doch... (**liest Gravur**) «In Liebe, Dein David». ... Und wie bist du trotzdem zum Geld gekommen? (**legt den Ring in die Schatulle zurück und legt diese auf das Tischchen**)

**David:** Das war eben so: In einem Hinterzimmer von dieser Herzchen-Bar...

**Herbert:** Aha, die berühmten Hinterzimmer. Du hast dir doch nicht etwa so ein leichtes Mädchen geschnappt?

**David:** Ah bah – was denkst du nur?! ...obwohl mir meine Freunde so ein Schäferstündchen organisiert haben. Aber leider war sie verhindert.

**Herbert:** Wer?

**David:** Patricia. Scheinbar ganz ein talentiertes Mädchen. Leider hatte sie scheinbar einen Elektroschade gehabt zuhause und sie konnte nicht auftauchen. Ich habe nur ihre Karte. (**zückt eine Visitenkarte**)

(**Herbert will die Karte wegnehmen**)

**David:** (**zieht die Karte weg und versorgt sie in der Brusttasche seines Hemdes**)  
...auf jeden Fall war dort in einem Hinterzimmer so einer von den Händlern...

**Herbert:** Du meinst einen Drogenhändler.

**David:** Aus deinem Mund klingt das bisschen hart. Drogen... Ich würde das lieber als «bewusstseins-verändernde» Substanzen bezeichnen. Auf jeden Fall habe ich dem Koslowski 1000 Mücken abknöpfen können und ich habe ihm gesagt, dass ich auch mit Drogen handle. Und mit diesen 1000 Eiern hab ich vorhin grad den Ring gekauft.

**Herbert:** Und dieser Kos...Kosi...

**David:** Koslowski.

**Herbert:** Dieser Kosolzki will jetzt das Geld sicher wieder zurück. Die 1000 Euro, die du nicht mehr hast, sondern jetzt im Ring von der Julia stecken. Also quasi Diebesgut als Grundlage fürs Eheleben.

**David:** Also ich muss schon sagen: Wenn du solche Geschichten zusammenfasst, klingt es irgendwie nicht wirklich lustig.

**Herbert:** Ich bin mir das gewohnt. Bei meinem Job gibt es nichts zu lachen. Das muss sich ändern.

**David:** Darum beginnst du bald das Studium als staatlich geprüfter Zirkusclown an. ...kann ich mir zwar noch nicht so vorstellen, aber du musst es wissen.

**Herbert:** Und wie geht es jetzt weiter mit dem Kohlsocki?

**David:** Schau Herbert, ich hatte eine Idee! So bombastisch und sicher, das muss einfach funktionieren.

**Herbert:** Ich bin gespannt.

**David:** Ich habe dem Koslowski gesagt, er könne das Geld heute Morgen abholen.

**Herbert:** Ah ja!?

**David:** Inklusive paar Prozent.

**Herbert:** Ah ja!?

**David:** (schaut auf die Uhr) So in etwa einer Viertelstunde.

**Herbert:** Ah ja?!

**David:** Er kommt hier her.

**Herbert:** Ah ja – nein!!!

**David:** Ich habe ihm deine Adresse gegeben. Da im Bestattungsinstitut «goldene Harfe». Weil jetzt kommt mein genialer Schachzug: Ich liege hier bei dir auf das Sofa und spiele eine Leiche. Meine eigene Leiche. Koslowski kommt hier her, sieht meinen leblosen Körper – du kannst ihm dann ja irgend so eine Räubergeschichte über meinen Todesfall erzählen – und schon kann der Koslowski nicht mehr profitieren. Sein Geld ist futsch, arrividerci und good bye!

**Herbert:** Aha.

**David:** Du siehst: In 10 Minuten ist das Theater vorbei – der Vorhang fällt – Ende, Applaus und alle können heim. So einfach ist das.

**Herbert:** Aha...

**David:** Du würdest doch nicht deinen besten Freund hängen lassen?!!

**Herbert:** Nein. Ich würdest dich nach 10 Tagen wieder runterholen.

**David:** Ha ha ha... Bitte hilf mir aus dieser klitzekleinen Schiefelage!

**Herbert:** Ich glaube, du hast heute Morgen bisschen zu heiß gebadet.

**David:** Ich hatte heute noch keine Zeit zum Baden gehabt. War nur etwa eine Stunde im Bett nach dem gestrigen Feiern. Und weil ich ein dichtes Programm habe mit Ring holen und so, habe ich meine Hochzeitskleider grad dabei. (zeigt auf die kleine Sporttasche)

**Herbert:** Hoffentlich ist das Hemd knitterfrei.

**David:** Ich habe doch einfach zu wenig Zeit. Habe mir gedacht, ich könne mich dann gleich bei dir umziehen. So weit bis zur St. Martins Kirche ist es ja nicht. ...bin im Stress!!

**Herbert:** Ja, ich auch! Herr Schulze ist auch noch nicht fertig.

**David:** Wer ist das?

**Herbert:** Der ist etwa genauso tot, wie du es bald sein wirst. Herr Schulze ist meine Zusatzarbeit, die ich frisch bekommen haben. Er wird schon bald abgeholt und ich bin noch nirgends.

**(Das Licht flackert.)**

**David:** Ist das ein Zeichen?

**Herbert:** Nein. Mein Stromproblem. Der Elektriker sollte eigentlich auch schon lang hier. Ich brauch keinen Stromausfall!!

**David:** Wegen des Leichenkühlers?

**Herbert:** Ja genau. Weil dort drin lagere ich die frische Milch und die Eier.

**David:** Das sind Peanuts-Problem im Gegensatz zu meinen. ... Herbert!! Ich bitte dich!! Hilf mir doch! Nur ein einziges Mal. Lass mich deine Leiche auf dem Sofa sein.

**Herbert:** Ich habe eigentlich schon genügend Leichen, um die ich mich kümmern muss.

**David:** Biiitte! Ich unterstütze dich dann auch, wenn du auf die Clownschule gehst. ...und ich habe dir noch ein kleines Geschenk dabei als Dank. **(zeigt auf die Tasche)**

**Herbert:** Ach... Ok. Aber in 10 Minute ist es vorbei, versprochen?

**David:** Versprochen.

**(Herbert dreht sich ab und geht)**

**David:** Wohin gehst du?

**Herbert:** Ein Lechentuch holen. Zum Zudecken. **(ab)**

**David:** Super. Aber bitte ein sauberes. Und kein occasion!!

**(David legt sich aufs Sofa und zieht Schuhe und Strümpfe aus. Danach kramt er aus der Jackentasche eine kleine Dose, welche kleine Pillen enthält. Er nimmt eine Pille.)**

**Herbert:** **(taucht wieder auf)** Was sind das für Pillen?

**David:** So ein Pillchen halt... Macht ein paar Minuten bewusstlos. Dann wirke ich wie tot. **(schluckt eine Pille)**

**Herbert:** So?

**David:** **(Er ist sich unsicher, ob eine reicht und schüttet noch ein, zwei nach)** Sicher ist sicher.

**Herbert:** Wenn das nur nicht zu viel ist. ... Leg dich hin. Dann deck ich dich zu. **(tut es)**

**David:** **(zieht das Tuch nochmals weg)** Also. Koslowski heißt der Typ. Es gibt kein Geld, weil ich ins Gras gebissen habe. **(deckt sich wieder zu)**

**Herbert:** Ich Weiß. 10 Minuten hast du gesagt?!

**David:** **(unter dem Tuch)** 10 Minuten.

**(Das Licht flackert wieder.)**

**Herbert:** Oh wenn das nur kein schlechtes Zeichen ist! Solange der tot ist, kümmere ich mich um Herrn Schulze. Und wo bleibt Kevin?? Der sollte mir doch kurz helfen kommen? Hoffentlich wird alles zeitig fertig. Sonst schaffe ich es nicht an Davids Hochzeit. **(ab)**

### **3. Szene**

Kevin, Herbert, David

**(Kevin tritt ein. Er ist düster gekleidet im Gothic-Stil)**

**Kevin:** Mist. Ich bin schon wieder zu spät. Der Chef wird nicht Freud haben. Oh mann. **(sieht David auf dem Sofa)** Der Chef hat scheinbar noch mehr Arbeit bekommen. **(hebt das Tuch)** Der arme Typ ist wohl frühzeitig abgenibbelt.

**Herbert:** **(tritt ins Zimmer)** Ah Kevin, endlich!

**Kevin:** Guten Morgen, Chef. ... Aha. Mal wieder Himbeermarmelade gemacht?

**Herbert:** Lenk nicht ab! Du bist wieder zu spät!! Schon acht Mal die Woche.

**Kevin:** Wir haben erst Samstag!

**Herbert:** Eben, siehst du. Noch viel schlimmer. Gib Gas!

**Kevin:** Ja, Chef. Kein Stress.

**Herbert:** Das habe ich heute auch schon gehört. **(ab)**

**Kevin:** Wer liegt denn eigentlich auf dem Sofa?

**Herbert:** **(im Off)** Das ist David Berger.

**Kevin:** David Berger. **(ruft)** Haben Sie sich schon um ihn gekümmert?

**Herbert:** **(im Off)** Nein, es war zeitlich noch nicht so weit mit ihm. Wir haben grad noch geplaudert und jetzt ist er eingeschlafen auf dem Sofa.

**Kevin:** Oha – so schnell kann das gehen. Ich kümmere mich grad darum. Erste Handlung ist: Angehörige informieren! **(sucht David ab und findet in der Brusttasche die Visitenkarte von Patricia)** Patricia? Wahrscheinlich seine Frau. **(geht zum Telefon und wählt die Nummer von der Karte)** ... Guten, Kevin Neumann. ... Rede ich mit Patricia? ... Das ist sehr gut. ... Sie? Haben Sie Halsschmerzen? ... Weil Sie so stöhnen beim Reden. ... Achso. ... Ich muss Ihnen mitteilen, dass David Berger bei uns ist. ... nein, er hat mehr als Halsschmerzen. ... Das würde ich lieber persönlich sagen, als hier am Telefon. ... Wann könnten Sie hier sein? ... Im Bestattungsinstitut «goldene Harfe» in der Rosenstrasse 17. ... Ja, das ist gut. Dann bis in etwa einer Stunde ... Bis später. **(hängt auf)** Ich glaube, die hat keine Ahnung, worum es geht. Sie hat von einem offenen Geschäft geredet. Naja. Egal. **(setzt Wasser im Wasserkocher auf und geht dann an in die Aufbahrungshalle.)**

**(Kevin taucht wieder auf, er hat eine Leichenetikette dabei. Das Teewasser ist nun heiß und er schenkt sich eine Tasse ein. Sein Blick ist suchend für einen Teebeutel. Da er keinen findet, nimmt er den Beutel aus Davids Tasse. Anschließend greift er einen Stift und füllt die Etikette aus)**

**Kevin:** **(notierend)** David Berger. Datum 19. April. **(die Etikette hängt er an Davids großen Zeh)** So. Jetzt hat alles seine Richtigkeit.

**Herbert:** **(den Kopf ins Zimmer streckend, später eintretend. Die Schürze lässt er zurück.)** Kommst du, Bürschchen??

**Kevin:** Ja...

**Herbert:** Ich bringe die Hose nicht rauf.

**Kevin:** Ihre?

**Herbert:** Die von Herrn Schulze. Zu dick.

**Kevin:** Ich komme. **(ab in den Leichenraum)**

**Herbert:** So ein Mist! Zum Glück hat Herr Schulze eine Glatze. Dann muss ich wenigstens die Frisur nicht machen.

**(es klingelt)**

**Herbert:** Ah, der Ko-irgendwas. Jetzt ist der Spuk gleich vorbei.

#### **4. Szene**

Herbert, Imhof

**(Herbert öffnet die Türe und lässt Imhof herein. Herbert schaut sich den Herrn gar nicht groß an. Man merkt, dass Herbert die Sache rasch abwickeln will und den Herrn vor die Leiche führen will.)**

**Herbert:** Kossolzki nehme ich an?!

**Imhof:** Eh, nein, i...

**Herbert:** **(unterbricht ihn sofort)** Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass der Herr David Berger leider vor ein paar Stunden verstorben ist. Gefährlicher Giftcocktail. Voilà. **(hebt das Leichentuch)** Sehen Sie, der ist finito, hat das Zeitliche gesegnet, exitus, abgereist ins Jenseits. Da gibt es nichts mehr zu holen. Datum darf ich Sie bitten, grad wieder zu gehen, Herr Kosi. Herzlichen Dank, auf Nimmerwiedersehen und ewige Ruhe. **(will ihn wieder zur Türe begleiten)**

**Imhof:** Imhof. Elektro Imhof. SFS. Sicherheit für Sie.

**Herbert:** Ach du heiliger Mist.

**Imhof:** Tut mir leid, wegen des Herrn Berger. Übrigens.

**Herbert:** Ja, mir tut es auch leid.

**Imhof:** Sie haben mich bestellt wegen dem Elektrischen?

**Herbert:** Ja.

**Imhof:** Was stimmt denn nicht?

**Herbert:** Da stimmen einige Sachen nicht. Aber das sollte in 5 Minuten vorbei sein.

**Imhof:** Wie meinen Sie?

**Herbert:** Nichts. ... Ehm, es stört Sie doch nicht, dass Sie in einem Bestattungsinstitut sind?

**Imhof:** Ob Begattung oder Bestattung – beides für mich kein Problem. Ich bin sehr pietätvoll. Ich habe da ein großes Herz. **(streicht sich über den dicken Bauch)**

**Herbert:** Nicht nur das ist bei Ihnen groß. **(dieser Satz nur, wenn Imhof von einem beliebten Schauspieler gemimt wird)** Wissen Sie, es könnte drum sein, dass Sie auf die eine oder andere Leiche stoßen, bis Sie das Problem gefunden haben.

**Imhof:** Welches?

**Herbert:** Eben, das elektrische Problem.

**Imhof:** Ich kontrolliere mal den Sicherungskasten.

**Herbert:** Der ist hinten in der Küche in der Abstellkammer. Ich zeige es Ihnen... **(beide ab)**

## 5. Szene

Kevin, Herbert

**Kevin:** Chef! Chef! **(tritt ein)** Ein Unglück! Die Hosennaht von Herrn Schulze ist gesprengt. Chef?! Nirgends...

**(Davids Handy klingelt. Kevin überlegt sich zuerst, ob er abheben soll oder nicht. Er nimmt ab.)**

**Kevin:** Wie? Sind Sie es, Patricia? ... Aha. Julia. ... Nein, hier spricht Kevin. ... Der David? Ja, der ist schon hier... ... Nein, das geht leider nicht, respektive nicht mehr. ... Da im Bestattungsinstitut «goldene Harfe». Rosenstrasse 17... Sind Sie ein Familienmitglied? ...was soll das heißen «in paar Stunden»? ... Dann kommen Sie nur. **(hängt auf)** Die klang jetzt fast ein bisschen hysterisch. ...dieser Typ lebt wohl in komisch weiblichen Verhältnissen. Aber mir das ja egal.

**(Herbert kommt zurück)**

**Kevin:** Da sind Sie ja, Chef.

**Herbert:** Was ist?

**Kevin:** Die Hose von Herrn Schulze sprengt sich. Wir müssen sie flicken, sonst gibt's da nix!

**Herbert:** Ach herrjee.

**Kevin:** Und sonst hoffen wir einfach, dass es keinen offenen Sarg gibt bei der Bestattung. Das macht sich gar nicht gut, die Leiche in der Unterhose.

**Herbert:** Ich kümmere mich gleich drum.

(es klingelt)

**Herbert:** Geh jetzt besser weitermachen!

**Kevin:** Aye aye Captain!

(das Licht flackert)

(es klingelt wieder)

**Herbert:** So ein Mist! Der Koswhisky. Verdammt, wir sind schon längstens über den genannten 10 Minuten. (öffnet die Türe)

## 6. Szene

Herbert, Irmgard

**Herbert:** Guten Tag, Frau Schulze.

**Irmgard:** Hallo, Herr Schmid.

**Herbert:** Wie geht es?

**Irmgard:** (schnie bend) Gut. (weint los)

**Herbert:** Es ist immer hart, wenn man einen geliebten Menschen verliert.

(Irmgard heult auf lustige Art auf und putzt die Nase)

**Herbert:** Ich kann Ihnen versichern, Ihr Mann ist bei uns in guten Händen. Setzen Sie sich.

**Irmgard:** (setzt sich auf einen Sessel) Danke.

**Herbert:** Darf ich Ihnen einen Tee anbieten?

**Irmgard:** Ja gern. Bitte einen Kamille-Tee, das beruhigt.

**Herbert:** Gerne. **(nimmt Wasser aus dem Kocher, findet in der Folge kein Teebeutelchen und greift halt dann zu dem, das schon alle gebraucht haben.)**  
Darf ich Ihnen noch ein paar Kekse reichen?

**Irmgard:** Nein, danke. Obwohl ich die für meinen Pauli immer selber gebacken habe. **(weint)** Er hat die immer so gern gegessen.

**Herbert:** Wir haben es gemerkt. Wegen der Hose.

**Irmgard:** Er war ja so ein lebenslustiger Mann. Und immer treu.

**Herbert:** Voilà, Ihr Tee.

**Irmgard:** Danke. ... Und jetzt muss ihm die letzte Ruhe lassen. **(weint auf und schnäuzt)**

**Herbert:** **(zu sich)** Bei diesem Geheul sei ihm die Ruhe gegönnt. **(zu Irmgard)** Aber so ist das Leben. Asche zu Asche und Staub zu Staub.

**Irmgard:** Wenn er doch nur noch leben würde, mein Pauli. **(heult)**

**Herbert:** Bitte gute Frau, sparen Sie noch ein bisschen Wasser für die Beerdigung.

**Irmgard:** Ehm da. Deswegen bin ich ja gekommen. **(kramt einen Ehering in einer kleinen Schatulle hervor.)** Da. Sein Ehering. **(betrachtet den Ring ein letztes Mal, liest)** «In Liebe, Deine Irmgard». Ah, ich weiß noch, als ich ihm diesen Ring gekauft habe vor 40 Jahren... ...streifen Sie ihm den über. Er soll ihn mit ins Grab nehmen. Ich habe ihn extra beim Juwelier aufpolieren lassen.

**Herbert:** **(zu sich)** Was für eine Verschwendung.

**Irmgard:** Ich lege ihn hier hin. **(Irmgard legt den Ring auf eine Ablage und zwar neben die Schatulle von Julias Ring. Herbert muss es gar nicht sehen.)**

**Herbert:** **(zu Irmgard)** Klar, das werde ich für Sie machen. **(zu sich)** Ich hoffe bloß, das geht einfacher als die Hose.

**Irmgard:** Und beim Friseur war ich auch noch extra.

**Herbert:** Ich sehe, Sie haben eine tolle Frisur!

**Irmgard:** Doch nicht wegen meiner Haare. Wegen der Haare von Pauli. **(weint und zieht ein Toupet hervor)**

**Herbert:** Achso... (**für sich**) Nochmals eine Verschwendung.

**Irmgard:** Das sind die guten Haare. Die hat er nur am Sonntag oder zu besonderen Anlässen getragen. (**weint auf**)

**Herbert:** Ich versichere Ihnen, eine Beerdigung ist ein besonderer Anlass.

**Irmgard:** ...und Sie, das mit Sarg hat geklappt? Die Polsterung hat kein synthetisches Innenfutter? Pauli schwitzt immer wahnsinnig schnell. (**weinend**) Entschuldigen Sie, dass ich so viel weinen muss. Aber ich bin halt nahe am Wasser gebaut.

**Herbert:** (**zu sich**) Mir scheint, Sie sind eher **im** Wasser gebaut.

**Irmgard:** Oh Pauli, wenn ich dich nur noch hätte. Oh Pauli... (**schnäuzt und schiebt**)

**Herbert:** Kommen Sie, Frau Schulze. Gehen Sie doch kurz auf die Terrasse an die frische Luft. Das tut Ihnen gut.

**Irmgard:** Danke!

(**Herbert führt Irmgard zur Terrasse, kommt nachher zurück**) (**Das Licht beginnt wieder zu flackern.**)

**Herbert:** Ich könnte auch bald frische Luft gebrauchen. (**im Abgehen zur Leichenhalle nimmt er den falschen Ring mit und das Toupet**) Kevin kann Pauli grad noch beringen... (**ab**)

## **6. Szene**

Julia, Imhof

(**Julia stürmt herein. Sie trägt schon das Brautkleid**)

**Julia:** David?! Wo bist du, David?

**Imhof:** (**mit einem defekten Kabel**) Herr Schmid...

**Julia:** Hallo. Sind Sie Kevin, mit dem ich grad vorher telefoniert habe?

**Imhof:** Nein. Imhof ist mein Name.

**Julia:** Achso.

**Imhof:** Sie tragen aber ein komisches Gewand.

**Julia:** Das ist mein Hochzeitskleid. Ich heirate in ein paar Stunden. David soll mich eben noch nicht sehen in meinem Kleid.

**Imhof:** Aha.

**Julia:** Ich bin Julia Wegener.

**Imhof:** Freut mich. Ich bin Markus Imhof. SFS. «Sicherheit für Sie».

**Julia:** Freut mich, dass Sie so sicher sind.

**Imhof:** Sie suchen also David, nicht Kevin?

**Julia:** Richtig. Ich suche den David. Ich wollte ihn was fragen, ob alles mit dem Ring geklappt hat. Weil irgendwie hatte ich so ein gewisses Gefühl... Da hab ich ihm auf dem Handy angerufen und ein gewisser Kevin nahm den Anruf entgegen. Er sagte, ich soll hier herkommen.

**Imhof:** Sonderbar.

**Julia:** Es geht. Ich bin auch hier gewesen. Und soweit ist es nicht.

**Imhof:** Ah ja?

**Julia:** Es ist aber schon lange her. Mein David Berger ist mit Herbert Schmid befreundet.

**Imhof:** Jetzt ist alles klar.

**Julia:** Hoffentlich taucht der David nicht unverhofft auf und sieht mich im Brautkleid.

**Imhof:** Ehm, das wird sicher nicht passieren.

**Julia:** Dass er plötzlich auftaucht?

**Imhof:** Nein, dass er Sie im Brautkleid sieht.

**Julia:** Weswegen?

**Imhof:** David Berger ist leider verstorben.

**Julia:** Was???

**Imhof:** Es tuet mir leid.

**Julia:** Das glaub ich nicht!! Ich muss mich setzen!

**(Julia setzt sich rückwärtsgehend aufs Sofa und genau auf David.) (Imhof will Julia zurück ziehen, ist aber zu spät.) (Julia zieht vor Schreck das Tuch weg und erblickt David. Anschließend schreit sie mordio auf.)**

**Julia:** Ah!!

**Imhof:** Also er hätte jetzt sicherlich einen Gehörschaden, wenn er noch leben würde.

**Julia:** Nein, David!! Was ist passiert!! David!!!

**Imhof:** Er ist tot, leider.

**Julia:** **(aufweinend)** Dann bin ich ja schon Witwe!!!!

**Imhof:** Beruhigen Sie sich. Betrachten Sie das Ganze positiv: Sie werden gar nie schlimme Eheprobleme haben.

**Julia:** **(heult auf, weinend)** ...und was ist mit den Gästen? Dem Essen? Alle sind hier zum Feiern. Sogar meine Mutter ist die 80 km angereist.

**Imhof:** Wirklich schade. Man könnte ja eine Trauerfeier draus machen. **(nimmt Julia tröstend in die Arme)** Für das Leichenmahl wäre dann auch schon gesorgt.

**Julia:** **(weint weiter)** ...und die schöne Hochzeitstorte!?

**Imhof:** Da nehmen wir einfach die Braut von der Torte und den Bräutigam legen wir hin.

**Julia:** **(heult auf)** Es ist doch so eine fröhlich dekorierte Torte!!

**Imhof:** Man könnte sicher noch «Ruhe in Frieden» in die Tortendekoration dreinschreiben.

**Julia:** Neeein.

**Imhof:** Doch doch. Das ist schnell gemacht. Mit einer Gabel oder so.

**Julia:** Und mein Cousin ist extra mit seiner Band hier hergekommen, um Musik zu machen.

**Imhof:** Für den Hochzeitstanz?

**Julia:** Jaaa. **(schluchzt)** Sie haben extra unser Kennenlern-Lied eingeübt.

**Imhof:** Das können sie sicher auch an der Beerdigung spielen. Da hätte der David sicher auch Freude. Um welches Lied handelt es sich denn?

**Julia:** Eines von den Bee Gees. «Staying alive». **(heult weiter)**

**Imhof:** Was für eine Ironie.

**Julia:** (weint auf und ringt nach Luft) Und mit wem soll ich jetzt in die Flitterwochen?? Die Reise auf die Malediven hat der David schon längstens gebucht.

**Imhof:** Wenn Sie alleine gehen, kommt es viel günstiger.

**Julia:** (aufheulend) Ich will aber mit dem David in die Flitterwochen...

**Imhof:** Kremiert passt er sicher in jedes Handgepäck.

**Julia:** (jault auf und muss schnäuzen)

**Imhof:** Kommen Sie, ich bringe Sie in die Küche. Ich habe dort eine Flasche Whisky gesehen. Das wird Sie beruhigen.

**Julia:** Ich trinke keinen Alkohol. Das löst keine Probleme.

**Imhof:** Das nicht. Aber er macht sie viel erträglicher.

**Julia:** (unter Schnieben) Ich rufe meine Mutter an. Sie soll mich trösten kommen. Oh David... (mit Imhof ab in die Küche)

## 7. Szene

Herbert, Imhof

**Herbert:** (eintretend) Also so ein Theater! Wo ist dieser Kawasaki? So ein Mist! Auf der Clownschiule würde sowas sicher nicht passieren. (schaut sich um) Hä? Was ist denn hier passiert?

**Imhof:** (zurückrufend zu Julia) Nicht so steil mit der Flasche! (tritt ein)

**Herbert:** Können Sie mir sagen, was hier los ist?

**Imhof:** Ich konnte das Problem mit der Elektrik noch nicht lösen.

**Herbert:** Nicht das! Das!! (zeigt auf den abgedeckten David)

**Imhof:** Aha.

**Herbert:** War der Kosocki schon da und ha David schon gesehen?

**Imhof:** Nicht Kosocki. Wegener.

**Herbert:** Wegener? Klingt nicht gerade nach einem Mafia-Namen.

**Imhof:** Julia Wegener war grad hier.

**Herbert:** Die Julia? Die Freundin von David?

**Imhof:** Jetzt wohl eher Ex-Freundin.

**Herbert:** Die, die heute heiratet??

**Imhof:** Die heiratet heute wohl eher weniger.

**Herbert:** Die hat David in diesem Zustand gesehen??

**Imhof:** Ja. Das heißt nein. Er war zugedeckt.

**Herbert:** Zum Glück. (**deckt David später wieder zu**)

**Imhof:** ...bis sie auf ihn draufgesessen ist.

**Herbert:** Was?

**Imhof:** Und das Tuch weggezogen hat.

**Herbert:** Ai!!! Wie konnte denn sowas passieren?!

**Imhof:** Wohl im Reflex.

**Herbert:** So ein Mist.

**Imhof:** Ja. Nur schon wegen der ganzen Umorganisation mit dem Essen, ich weiß...

**Herbert:** Und wo ist Julia jetzt?

**Imhof:** Dort in der Küche. Der Jack kümmert sich gerade um sie.

**Herbert:** Jack?

**Imhof:** Der Jack Daniel's. Ich glaube die werden noch gute Freunde. Jacky tröstet nämlich ganz gut.

**Herbert:** Ich wundere mich, wieso die hier hergekommen ist.

**Imhof:** Ein sogenannter Kevin hat ihr das gesagt.

**Herbert:** Was mischt sich Kevin da ein?? Die ganze Sache läuft langsam aus dem Ruder.

**Imhof:** Keine Sorg. Im kleinen Laden unten an der Ecke verkaufen sie Jackies.

**Herbert:** (**sinnierend**) Wir müssen das irgendwie wieder geradebiegen.

**Imhof:** Ich muss eingestehen, bis jetzt verstehe ich die ganze Situation noch nicht so ganz.

**Herbert:** David ist gar nicht tot!

**Imhof:** Was?

**Herbert:** Ja. Er lebt.

**Imhof:** Wieso ist er dann tot?

**Herbert:** Wegen Klosovski.

**Imhof:** Aha. ... Ich verstehe immer noch nicht. Hat ihn denn der mit dem komplizierten Namen umgebracht?

**Herbert:** Nein. Noch nicht. ...aber wenn das so weitergeht, dann bring ich den David höchstpersönlich um.

**Imhof:** Achso. Der David ist nicht tot, sollte aber tot sein?

**Herbert:** Ja. Aber nur für den Kopowski. Für die Julia sollte er lebendig sein.

**Imhof:** Achso.

**Herbert:** David hat so eine Pille geschluckt, die ihn wie tot aussehen lässt.

**Imhof:** Diese Pille macht ihre Arbeit gut...

**Herbert:** Er hat wohl eins oder zwei zu viel geschluckt, darum ist er noch nicht aufgewacht. **(tätzelt David, dieser reagiert nicht)**

**Imhof:** Das ist der Grund...

**Herbert:** David sollte eben dem Mafiaboss einen Toten vorspielen, weil er bei ihm Schulden hat.

**Imhof:** Aha, das ist das Problem.

**Herbert:** Ja. ...und das nächste Problem ist jetzt die Julia, die dort an der Flasche hängt. ... Was machen wir nur? David soll am besten schnell aufwachen und die Sache mit der Julia klären.

**Imhof:** Das Häufchen Elend würde ja der Schlag treffen, wenn sie jetzt in diesem Zustand auf ihren verstorbenen Ehemann treffen würde.

**Herbert:** Och nein. Mehr Tote braucht es nicht mehr. **(tätzelt nochmals) David!!**

**Imhof:** Wieso sagen wir ihr nicht einfach, dass er ein Pillchen geschluckt hat.

**Herbert:** Wenn die Julia rausfindet, dass David irgendwelche Substanzen eingenommen hat, dann ist der Teufel los. Das würde sie ihm nie verzeihen. Julia ist gegen Drogen jeglicher Art!

**Imhof:** Hmm... .. Ich habe eine Idee!

**Herbert:** Hoffentlich eine bruchbare!! Weil der **(auf David zeigend)** ist hinüber.

**Imhof:** Wie wäre es, wenn wir der Julia sagen würden, es sei gar nicht David. Nur ein ähnlicher Typ. Sie hätte sich wohl in der Hitze des Gefechtes verguckt.

**Herbert:** Meinen Sie, das funktioniert?

**Imhof:** Nach ein paar Schlückchen von Jacky sowieso. Am besten verändern wir den David noch ein bisschen.

**Herbert:** Eine neue Frisur!

**Imhof:** Also gleich zum Haarschneiden reicht es nicht mehr.

**Herbert:** Ich habe noch ein Toupet von Herrn Schulze. Das wird er sicher kurz hergeben.

**Imhof:** Von Herrn Schulze?

**Herbert:** Das ist eine Leiche drüben in der Aufbereitung. Ich gehe es holen. Aber die Haare brauche ich dann später wieder. **(will ab)**

**Imhof:** Gut. Nehmen Sie doch grad noch sein Leichenzettel mit. Dann können wir noch zusätzlich auf den Namen verweisen.

**Herbert:** Super Idee! **(ab)**

**(Imhof kümmert sich noch um das ein oder andere und nimmt in der Folge Davids Leichenzettel weg.)**

**Imhof:** Die Elektro Imhof kann man einfach für alles brauchen. SFS.

**Herbert:** Da ist das Zeug.

**(Imhof und Herbert legen David das Toupet an und ziehen den neuen Leichenzettel über Davids Zehe.)**

**Herbert:** Jetzt ist David nicht mehr zu erkenne.

**Imhof:** Dann hol ich die Julia. **(geht in die Küche)**

**Herbert:** Hoffentlich geht das gut. Mann!! Wie viel von diesen Pillen hat der geschluckt?? Hoffentlich nicht eine tödliche Dosis. ...wobei. Er wäre in den besten Händen!

**Imhof:** **(in den Raum rufend)** Kommen Sie mir helfen! Ich befürchte, Julia hat zu viel an Jacky rumgeschleckt!

**Herbert:** ...dass die Frauen immer alles schlucken müssen!! **(erbost ab in Küche)**

## **8. Szene**

Irmgard, David, Herbert

**Irmgard:** So. Jetzt geht es mir wieder ein bisschen besser. **(stellt die Teetasse irgendwo hin)** Die frische Luft und der Tee haben einfach gutgetan. ... Oh Pauli. Bald bring ich dich zum Friedhof. **(schnäuzt)** Der Herr Schmid hat sich schon bald bereit gemacht für deinen letzten Gang... Es trifft mich so schwer. ... wenn ich dich nur noch ein einziges Mal lebendig hätte. **(entdeckt David)** Oh mein Gott! Jetzt hab ich mich erschrocken. ... Aber was ist denn das? Ein Toter? ... einfach so im Empfang? **(schaut sich den Leichenzettel an, liest)** Paul Schulze. ... Oh Pauli!! Du bist es! **(weint auf)** Wenn ich dich nur noch ein einziges Mal lebendig hätte...

**(David beginnt sich zu bewegen, die Wirkung der Pillen lässt nach)**

**(das Licht flackert)**

**David:** **(richtet sich auf)** So, ist der Spuk vorbei?

**Irmgard:** **(hat den Eindruck, ihr Paul erwache zum Leben. Vor Schreck schreit sie hellauf und fällt in Ohnmacht, rücklings auf einen Ohrensessel)** Pauli! Ähhhh!!!!!!!

**Herbert:** **(kommt aus der Küche und sieht die umfallende Irmgard)** So ein Mist!!

**(Lichtgeflicker und Blackout)**

**Vorhang**

## 2. Akt

Einen Augenblick später...

### 9. Szene

Herbert, David, Imhof, Kevin, Julia

**Herbert:** Was hier drin los?

**David:** Weiß ich doch nicht. Bin soeben aufgewacht. (**zu sich, das Toupet anfassend**) Was habe ich da auf dem Kopf?

**Herbert:** Von den Toten auferstanden meinst du.

**David:** Wer ist das?

**Herbert:** Frau Schulze.

**David:** Eine neue Leiche?

**Herbert:** (**Irmgard etwas zurechtbettend**) Bis jetzt stimmt das mit den Leichen überhaupt noch nicht!!

**David:** (**beschaut seinen Zettel am Zeh**) Paul Schulze? Hee, das stimmt doch nicht. Ich bin doch nicht seine Leiche.

**Herbert:** So ein Mist!!

**David:** War Koslowski schon da? Ist mir mein Geld sicher? Kann ich jetzt zu meiner Julia?

**Herbert:** Schön wär's. Grundsätzlich noch nicht. Dann ab in die Küche.

**David:** Hä??

**Herbert:** Drei Fragen, drei Antworten.

**David:** Dann war Koslowski noch nicht hier und hat meine tote Leiche noch nicht gesehen?

**Herbert:** Nein, aber die Julia.

**David:** Was? Die Julia ist da?? Wo??

**Herbert:** In der Küche. Am Erbrechen. Wegen Jack.

**David:** Dem Typ polier ich die Fr...

**Herbert:** Keine Sorge, sie ist in guten Händen. ...und vor allem ist sie nervlich grad bisschen angeschlagen.

**David:** Wieso?

**Herbert:** ...vielleicht weil sie soeben ihren toten Zukünftigen gesehen hat?! Sie fühlt sich schon als Witwe.

**David:** (**mehr für sich**) Ohh verdammt! Habe ich jetzt den Antrag von der Gemeinde wegen des neuen Witwengesetzes schon ausgefüllt oder nicht?

**Herbert:** Was mach ich jetzt mit der?

**David:** Mit der Julia?

**Herbert:** Nein, mit der Frau Schulze. Sie ist ohnmächtig.

**David:** Dann bring sie in die Kühlung zu den andern Leichen. Mit dieser Visage fällt die dort nicht auf.

**Herbert:** Hee!! Bitte bisschen mehr Respekt vor den Toten! (**beäugt Irmgard**) Aber recht hast du. Mit dem Makeup kann die nicht mal an ihre eigene Abdankung. ... Ich hole mal ein neues Tuch. (**ab Leichenhalle**)

**David:** ...da ist man mal ein paar Minuten tot und dann zieht das Leben an einem vorbei. Unglaublich.

**Imhof:** (**aus der Küche tretend**) Hat irgendjemand eine Tablette gegen das Schlechtsein?

**David:** (**aufbrausend**) Ah!! Bist du Jack, der meine Julia zum Kotzen bringt?

**Imhof:** He!! Nur ruhig Blut! Ich habe mich um Julia gekümmert, dass ihr Kleid keine Flecken bekommt.

**David:** Was?

**Imhof:** So Erbrochenes auf dem Brautkleid macht sich unwahrscheinlich schlecht.

**David:** Dann ist sie tatsächlich da und schon im Brautkleid?!

**Imhof:** Und wie ich sehe, sind Sie wieder vom Totenreich zurück. Hat die Wirkung der Pille wohl aufgehört.

**David:** Sie wissen also alles!?

**Imhof:** Die Imhof AG ist für Sicherheit berühmt!

**Herbert:** **(kommt mit einem Tuch zurück)** Wie geht es Julia?

**Imhof:** Die sollte bald leer sein. Die halbe Flasche, die sie reingelassen hat, ist mittlerweile sicher wieder draußen.

**David:** Julia trinkt?!

**(Imhof sieht nun Frau Schulze. Herbert breitet das Tuch über sie auf und verdeckt sie)**

**Imhof:** Da in dem Institut geht es den Frauen wohl generell schlecht?!

**Herbert:** **(dreht den rollbaren Ohrensessel mit Irmgard ab und fährt in eine Ecke ins Abseits)** So, das muss reichen...

**David:** Schon krass, was alles passiert, wenn man kurz tot ist.

**Imhof:** Vielleicht könnten wir das Tohuwabohu kurz zusammenfassen.

**David:** Ja, bitte.

**Imhof:** Es geht um einen Plan, damit die heulende und sturzbetrunkene Frau dort drin wieder zur Ruhe kommt. Dass Sie eine Drogen-Pille geschluckt haben, können wir ihr nicht sagen.

**David:** Stimmt. Das würde Julia gar nicht gefallen... Zudem habe ich die Pillen aus dem Geld gekauft, womit ich ihr eigentlich einen Geburtstagsblumenstrauß hätte kaufen wollen. Aber da hab ich ihr gesagt, sie hat ja jedes Jahr Geburtstag und diese Wunderpillen waren ein einmaliges Angebot.

**Imhof:** Eben. Und darum sollten wir mir Julia umso behutsamer vom Schock des toten Davids heilen. Sie muss also nochmals den toten David sehen. **(auf David zeigend)** Aber das dürfen nicht Sie sein.

**David:** Ich weiß... Der Julia ist es wichtig, dass sie mich nicht vor der Hochzeit sieht. Das bring Unglück. Aber der Koslowski sollte meine Leiche sehen, damit ich vom Geld befreit bin.

**Imhof:** Geld?

**David:** Ja, ich bin ihm eben ein bisschen Geld schuldig. Aber nur ein paar Euro. Eigentlich nichts Nennenswertes.

**Imhof:** So?

**David:** Wegen des Eherings für Julia.

**Herbert:** Und im Weiteren ist da noch ohnmächtige Frau Schule, die etwa in einer Stunde an die Beerdigung sollte.

**Imhof:** An ihre eigene?

**Herbert:** Nein, an die ihres Mannes. Der sollte auch schon längststens von den Friedhofmitarbeitern angeholt werden. So ein Mist nochmals!

**Imhof:** Wir sollten also eine neue Leiche haben, damit Julia beruhigt wird. In meiner Freizeit befass ich mich Psychologie. Ich lese immer das Heftchen «Psychologie heute». Und das Beste zum Schock auflösen ist Konfrontationstherapie. Wir müssen Juli also eine neue Leiche zeigen, die David Berger heißt.

**David:** Hättest du nicht eine zum Ausleihen?

**(Kevin tritt auf)**

**David:** Der Tod ist doch bei dir immer zu Besuch.

**Imhof:** **(erschrickt wegen Kevin)** Ja, man siehst.

**Kevin:** Chef, ich brauche gemäß Checkliste noch die Haare von Herrn Schulze.

**David:** **(Kevin den Arm umlegend)** Wäre er nicht eine hübsche Leiche?

**Kevin:** Wie?

**David:** Er passt wunderbar zu dir in dieses Bestattungsunternehmen.

**Imhof:** Wobei er kaum von allen andern zu unterscheiden ist.

**Herbert:** Ich finde schon: Der, der sich von Zeit zu Zeit bewegt, ist Kevin.

**Kevin:** Was wird da gespielt?

**Imhof:** Irgend so ein Theater. Und du hast auch eine Rolle.

**David:** Kevin? Ein schöner Name... Kevin. Du solltest uns einen Gefallen machen. Es gibt auch eine kleine Belohnung. 10 Euro.

**Herbert:** Pass auf, wem du was versprichst und mach nicht noch mehr Schulden. ...was vielleicht noch mehr Leichen zur Folge hätte.

**Imhof:** Kevin, du solltest kurz die Leiche von David spielen.

**David:** Genau. Für die Julia.

**Kevin:** Hä? Ich weiß nicht, was für Drogen ihr nehmt, aber bitte: Nehmt weniger!

**David:** Ist er nicht süß!?

**Herbert:** Es ginge darum, dass du kurz auf das Sofa liegen würdest und Julia – seine angehende Braut – sollte dich sehen als David.

**Imhof:** (**korrigierend**) Als Nicht-David.

**Herbert:** Aber mit dem Leichenzettel von David.

**Kevin:** ...hä?? Da soll noch wer drauskommen!

**David:** Es ist doch so einfach für dich. Leg dich einfach hin. Fertig. So schnell hast du noch nie etwas dazuverdient.

**Imhof:** Tu nicht so schwierig. Leg dich hin! Die Julia kommt dich anschauen und schon bist du wieder frei.

**Kevin:** Aber ich kann doch nicht ruhig liegen. Ich habe ein ADHS.

**Herbert:** Die heutige Jugend. Alles Folgeerscheinungen von diesen Computergames...

**David:** Kein Problem. (**nimmt die Pillendose**) Du nimmst einfach einer dieser Pillen und schon kannst du dich entspannen.

**Kevin:** Was? Solches Zeug schluck ich nicht.

**David:** Komm schon!! Ihr fresst doch solche Dinger an jeder Party!

**Kevin:** Ich sicher n...

**(Imhof, David und Herbert halten Kevin fest und drücken ihm die Pille in den Mund. Kevin wehrt sich. Schließlich muss er sich dennoch ergeben.)**

**(Während der Zwangsabgabe der Pille torkelt Julia mit der halben Flasche Jack Daniel's aus der Küche heraus und geht durch die Terrasse ab. Die andern im Raum bekommen davon nichts mit.)**

**David:** Und geschluckt!

**(Herbert und Imhof ziehen Kevin die Schuhe und Strümpfe aus, damit sie den Leichenzettel mit «David Berger» umhängen können.)**

**Imhof:** **(beäugt sich die lustigen Schuhe von Kevin)** Das sind lustige Schuhe. Ob mir die auch passen würden? **(Blick auf Größe)** Eine 42.

**Herbert:** **(stört sich sichtlich am Gestank von Kevins Füßen)** Stinken tun sie aber wie eine 45.

**(Kevin ist nun vorbereitet mit dem Tuch und der Zettel hängt an seiner Zehe.)**

**David:** Und ich gehe am besten dort rein zum Warten. **(geht ab in die Leichenhalle)**

**Imhof:** Und ich gehe in die Küche und hole Julia. **(ab Küche, fröhlich:)** Julia – es gab einen lustigen Irrtum...

**Herbert:** Und ich hoffe, dass dieser Stress bald vorbei ist!

**(es klingelt)**

**Herbert:** Oi. Kossolzki!!

**Imhof:** **(stürmt aus der Küche)** Die Julia ist fort!

**Herbert:** **(sieht Julia durch die Terrassentür)** Dort torkelt sie!

**Imhof:** **(erspäht sie auch)** Zusammen mit Jacky!! **(ab durch die Terrassentüre)**

## **10. Szene**

Helen, Herbert

**Helen:** **(tritt ein)** Muss man da lange warten!

**Herbert:** Normalerweise haben es die Leute hier nicht so eilig.

**Helen:** So?! Ein fertiger Idiotenbetrieb! Ich suche Julia.

**Herbert:** Julia?

**Helen:** Ja, die Julia Wegener. Ich bin Helen Wegener. Die Mutter von Julia.

**David:** **(zu sich)** Oh Gott, Davids Schwiegerdrachen.

**Helen:** **(freudig)** Julia hat mich ganz aufgelöst aufs Handy angerufen. David sei tot.

**Herbert:** Ehm, (**zaghft fragend**) wäre das jetzt gut oder schlecht?

**Helen:** Wenn ich ehrlich bin, es würde mich freuen. Der David ist ehrlich gesagt kein guter Mann für meine Tochter.

**Herbert:** Wirklich?

**Helen:** Was sich dieser Typ bis jetzt alles so geleistet hat. Das geht auf keine Kuhhaut. Der hat schon so viel verbockt.

**Herbert:** Ach ja?

**Helen:** Ich sage nur «Ehering».

**Herbert:** (**zu sich**) ...oder Hochzeitsreise.

**Helen:** Was meinen Sie?

**Herbert:** Ehm, nix. Was ist wegen des Ringes?

**Helen:** Er war bisschen knapp wegen der Organisation mit dem Ehering. Julia sagte, dass der Ring gestern noch nicht abgeholt wurde. Falls David noch leben würde, ich wäre mir totsicher, dass er den Ring nicht hätte pünktlich zum Altar bringen können bis in zwei Stunden. Das hätte Umtriebe gegeben!

**Herbert:** ...das mit diesen Umtrieben stimmt ganz und gar.

**Helen:** Kennen Sie den David auch?

**Herbert:** Ja. Er ist einer meiner Freunde.

**Helen:** Dann wissen Sie ja, wie tollpatschig und nervend er sein kann.

**Herbert:** Ja, das weiß ich.

**Helen:** Und dann noch immer diese Unpünktlichkeit.

**Herbert:** Allerdings. Aus 10 Minuten wird schnell eine Stunde.

**Helen:** Aber jetzt ist er ja tot.

**Herbert:** Nein, David ist nicht tot. Jedenfalls noch nicht.

**Helen:** Was?

**Herbert:** Es handelt sich lediglich um eine Verwechslung.

**Helen:** Das müssen Sie mir erklären.

**Herbert:** Aber nur die Kurzvariante.

**Helen:** Und ich will zuerst wissen, wo die Julia ist!

**Herbert:** Zuerst besser die Erklärung. Sonst könnte das Ganze nicht so nachvollziehbar klingen. ... Möchten Sie gern einen Tee?

**Helen:** Ja, gern.

**(Herbert richtet für Helen einen Tee. Da er wieder nach einem Teebeutel suchend ist und keinen findet, nimmt er wieder den alten von der anderen Tasse.)**

**Herbert:** Heute Morgen ist bei uns im Institut ein junger Herr eingeliefert worden. Interessanterweise heißt er auch David Berger. Die Julia kam heute kurz hier vorbei. Weil der David – also ihr Bräutigam, noch lebend – mir einen kleinen Überraschungsbesuch gemacht hat.

**Helen:** Komisch...

**Herbert:** Es ist gut machbar. Die St. Martins Kirche ist nicht weit von hier.

**(Herbert serviert Helen den Tee und sie trinkt)**

**Helen:** Allerdings. Mein Hotel Bellevue auch nicht. Darum konnte ich schnell herkommen. ... Wo ist jetzt meine Julia??

**Herbert:** Die Julia trifft also hier auf die Leiche von David Berger.

**Helen:** Pfui, eklig.

**Herbert:** Hei bitte! Leichen sind doch nicht eklig.

**Helen:** Ich spreche vom Tee.

**Herbert:** Aha. ... Und jetzt möchte ich gern der Julia die Leiche des andern Herrn Bergers zeigen, dass sie sich von ihrem Schock erlösen kann.

**Helen:** Gar nicht mein Geschmack.

**Herbert:** Aber das ist die einzige Lösung.

**Helen:** Ich rede immer noch vom Tee.

**Herbert:** Achso.

**Helen:** Aber ja, es ist gut.

**Herbert:** Der Tee?

**Helen:** Nein. Ihre Idee. Das macht irgendwie Sinn. Klingt zwar eher nach Hobbypsychologie. Aber es könnte klappen.

**Herbert:** Wir hoffen's.

**Helen:** Und ich frage Sie jetzt zum allerletzten Mal: Wo ist meine Tochter??

**Herbert:** Desertiert. Ab auf die Terrasse.

**Helen:** (zur Terrassentür schauend) Wieso liegt sie dort draußen auf der Wiese und streckt die Beine in die Luft?

**Herbert:** Wegen Jacky denke ich.

**Helen:** Und was macht dieser Herr Jacky mit ihr? (eilt heraus)

**Herbert:** Beruhigen! ...also schlimmer kann diese Situation wohl nicht mehr werden! (eilt ihr nach)

## 11. Szene

Koslowski

(Es klingelt... und nochmals. Danach tritt Koslowski ein. Er hat ebenfalls eine Sporttasche dabei, ganz ähnlich wie die von David.)

**Koslowski:** Wo ist dieser David Berger? Er sagte, er hier ist. Er mir schuldet Geld. Viel Geld. Wenn ich ihn nicht finde, ich mache ihn tot. ... oh geht ja gar nicht. Also wenn ich ihn finde und er nicht die Wahrheit gesagt wegen Geld, dann ich ihn machen kaputt. (schaut sich herum und stößt dabei an die Füße von Kevin.) Ah, da ist ja eine Leiche. (liest) David Berger. David Berger ich suche. Ahh! Ist das meine Leiche? (hebt das Tuch, enttäuscht) Das ist nicht David von gestern Nacht. Und das ist nicht seine Leiche, die ich suchen. Ich suchen David, der ist am Leben. Vielleicht er wollte mich nur versetzen mit falsche tote Körper. Nun ich muss warten auf David. ... (schaut sich um) Gibt es nichts Anständiges zu trinken hier?! ... Ah. Tee! (sieht, den Teebeutel, holt sich eine Tasse. Er nimmt den alten Teebeutel und gibt ihn in seine neue Tasse. Aus seiner Jackentasche ergreift er eine Flasche Wodka und gießt damit auf. Er trinkt.) Es gibt nichts Besseres zum Trinken als Tee. Frische Tee. ... Aber zu viel Tee macht Druck auf Blase. (huscht ab auf die Toilette.)

## 12. Szene

David

**David:** (**tritt auf**) Manno, ist die Show schon über die Bühne? Ach. Der liegt ja immer noch da. Und von den andern keine Spur. ... Ich brauche einen Tee, ich habe Durst. (**untersucht den Wasserkocher**) Ah, mensch, kein Wasser mehr! (**packt Wasserkocher und ab in die Küche.**)

## 13. Szene

Kevin

**Kevin:** (**erwacht langsam**) Oh man, hab ich jetzt toll gepennt. Ich fühl mich so richtig fit! Ich hoffe, das ganze Theater ist bereits vorbei. (**zieht in der Folge die Schuhe und Strümpfe wieder an.**) Also so eine Comedy spielt nicht jeder Azubi für seinen Chef. Aber auf die Extrakohle bestehe ich!! ...wobei schlafen während der Arbeitszeit, wer kann das schon?

(**Das Telefon klingelt.**)

**Kevin:** Beerdigungsinstitut «goldene Harfe», Kevin Neumann am Apparat. Was kann ich Himmlisches für Sie tun? ... Aha. Den Herrn Schulze. ... Ja, er ist bereit für die reformierte Kirche Heiliger Georg. ... Ja, die Haare sitzen. ... Darf ich mich noch versichern: Es handelt sich nicht um eine offene Bestattung?! ... Wegen der Hose. ... Aha. Ja, das ist gut. ... Ja, Sie sind etwas knapp in der Zeit, ich weiß. ... Keine Sorge. Er ist abtransportierbereit. ... Ist gut. Ich schließe den Hintereingang auf, dann können Sie ihn gleich von da mitnehmen. (**hängt auf. Merkt dann, dass er das Abschiedswort vergessen hat und hebt nochmals ab.**) Und das ewige Licht leuchte ihm. (**hängt wieder auf.**) Also dieser Herr Schulze verpasst fast noch seine eigene Beerdigung. Dann geh ich mal und öffne die hintere Türe. Dann haben wir wenigstens eine Leiche weniger... (**ab Leichenhalle**)

## 14. Szene

David, Herbert

**David:** (**aus Küche mit neuem Wasser im Wasserkocher**) Was ist das bloß für ein Tag heute?

**Herbert:** (**von der Terrasse eintretend**) Was ist das bloß für ein Tag heute?

**David:** Und? Wie ist alles gelaufen?

**Herbert:** Sagen wir's mal so: eher harzig.

**David:** War Koslowski schon hier?

**Herbert:** Schön wärs. Es wird eher schlimmer.

**David:** Wie meinst du?

**Herbert:** Dein Schwiegermonster ist hier. Draußen auf der Terrasse.

**David:** Was?? Was sucht die hier??

**Herbert:** Die Julia. Sie tröstet sie, weil du den Löffel abgegeben hast.

**David:** Aber ich hab ich ja noch nicht abgegeben!!

**Herbert:** Glaub mir, deiner Schwiegermutter wäre es lieber, du hättest bereits ausgelöffelt. Die war zufriedener, bist ihr sagte, du seist noch am Leben.

**David:** Dieselbe Haltung hab ich ihr gegenüber. ... Was machen wir jetzt?

**Herbert:** Julia steht immer noch unter Schock. Die muss jetzt zuerst mal wieder normal und nüchtern werden.

**David:** (auf das leere Sofa blickend) Und im Übrigen: Wo ist meine Leiche? Irgendwie läuft grad alles ein bisschen aus dem Ruder.

**Herbert:** Ja. Betonung auf «ein bisschen».

**David:** Zum Glück ist der Koslowski noch nicht hier.

**Herbert:** Ja, das ist wirklich dein Glück!

**David:** Wir müssen uns etwas Neues ausdenken.

**Herbert:** Wir? Du!!

**David:** Oh mann!!!! Dass ich da nicht schon früher draufgekommen bin!! Ich rufe kurz die Julia an und sage ihr, dass ich noch lebe. Dann hat sie Beweis genug und kann wieder abhauen!

**Herbert:** Wärs früher auf die Idee gekommen, dann hätten wir uns den ganzen Zirkus sparen können!

**David:** Aber du würdest ja selber gern mal Clown im Zirkus spielen!

**Herbert:** Ja, aber das wäre zum Lachen und nicht zum Heulen.

**David:** Wo ist mein Handy? Ah dort! (**ergreift es und schaut durch die Terrassentür**) Oh, sie kommen zurück. (**zu Herbert**) Schnell, in die Küche. Ich brauche deine geistige Unterstützung. (**reißt Herbert am Ärmel und zieht ihn ab in die Küche.**)

## **15. Szene**

Imhof, Helen, Julia

(**Der Reihe nach kommen die Leute zurück in den Raum.**)

**Imhof:** Kommen Sie, Julia. Es ist alles gut.

**Julia:** Mir ist schlecht.

**Helen:** Nicht nur dir. Uns allen.

**Imhof:** (**bereitet unterdessen einen Tee zu, natürlich mit dem alten Teebeutel**)  
Wie wär es mit einem Tee, Julia?

**Julia:** Nein, ich muss jetzt nüchtern werden.

**Imhof:** Ok. Dann trink ich ihn. (**trinkt in der Folge den Tee**)

**Julia:** Und ihr meint sicher, dass ich mich getäuscht habe wegen Davids Tod?

**Helen:** (**zu sich**) Leider.

**Julia:** Wo ist nun sein Namensvetter?

**Imhof:** David Berger liegt... (**sieht, dass das Sofa leer ist, dann sich windend**)  
...nicht mehr auf dem Sofa.

**Julia:** Wie?

**Helen:** Was?

**Imhof:** Er ist weg.

**Helen:** Von den Toten auferstanden. Dabei ist noch gar nicht Ostern.

**Julia:** Oh Mama!

**Helen:** Beruhige dich, Kind.

**Imhof:** Also wenn der andere Herr David Berger zum Leben erwacht ist, dann leben also beide David Berger noch. Das ist doch toll, Julia! Das ist Beweis genug!

**Julia:** Das beweist gar nichts.

**(Julias Handy klingelt. Sie hebt ab)**

**Julia:** David!!! ... .. Du lebst?! **(zu den andern)** David lebt!

**Helen:** **(zu sich)** Ein Fünkchen Hoffnung hatte ich...

**Julia:** **(ins Telefon)** Ich bin fast gestorben vor Angst!

**Imhof:** **(zu sich)** ...und dem Jacky verfallen.

**Julia:** **(ins Telefon)** Wo bist du denn jetzt? ... Aha. Schon unterwegs Richtung Kirche. ...das ist wunderbar.

**Helen:** **(ironisch)** Sehr wunderbar.

**Julia:** Ich bin grad noch bei deinem Freund Herbert im Beerdigungsinstitut. ... Gut. Dann atme ich hier noch paar kurz durch und dann geht es los. ... Und eben: du hast meinen Ring? ... Sehr gut! ... Und im Anzug bist du schon? ... So schön. Ich freu mich, dich heute zu sehen.

**Helen:** **(ironisch)** ...wer freut sich nicht?

**Julia:** Juhuu! Ich kann heute heiraten!

**Helen:** Leider...

**Julia:** Wie meinst du?

**Helen:** Ich meine, leider haben wir jetzt soviel Zeit vergeudet wegen dieses Zwischenfalls. Und du hast ganz rote Augen vom Heulen.

**Imhof:** Oder vom Jack.

**Julia:** Ich brauch glaub noch bisschen frische Luft.

**Imhof:** Das ist eine gute Idee.

**Helen:** Komm Julia. Du kannst draußen noch an der frischen Luft noch ein bisschen nachdenken.

**Julia:** Über die Hochzeit?

**Helen:** Nein. Über die hoffentlich baldige Scheidung! **(ab mit Julia auf Terrasse)**

**Imhof:** Die scheint wirklich nicht so überzeugt von ihrem zukünftigen Schwiegersohn...

## 16. Szene

Imhof, David, Herbert, Koslowski, später Kevin

**Herbert:** (öffnet einen Spaltbreit die Küchentür und überprüft die Lage.) Hee, wo sind die?

**Imhof:** Sind jetzt grad an der frischen Luft.

**Herbert:** Sehr gut. (gibt David ein Zeichen, dass die Luft rein ist.)

**David:** (auftretend) Ist alles gut gegangen?

**Imhof:** Ja. Ich war gerade bei der Julia, als Sie angerufen haben.

**David:** Sehr gut!

**Imhof:** Das mit dem Anrufen war eine super Idee. Wieso haben Sie das nicht schon eher gemacht?

**David:** (ironisch) Weil irgend so ein Hobbypsychologe eine andere Idee hatte. ... Wenigstens ist dieses Problem gelöst.

**Imhof:** Dann kann jetzt nichts mehr passieren und der Hochzeit steht nichts mehr im Wege.

**Herbert:** Also meiner Meinung nach, gibt es da schon noch das ein oder andere Problem...

**David:** Ich weiß, ich weiß... .. Ich muss mal.

**Herbert:** Konnten Sie eigentlich das Elektrische schon reparieren?

**Imhof:** Bis jetzt hatte ich anderes zu reparieren.

(David öffnet die Toilettentür und er entdeckt etwas Unerfreuliches. Er knallt die Türe zu und stemmt sich rücklings dagegen.)

**Koslowski:** (im Off) He!

**David:** Oh mein Gott! Oh mein Gott! Oh mein Gott!!

**Herbert:** Hast du die Religion entdeckt?

**David:** Da... da... da.....

**Imhof:** Was hat er nur?

**David:** Es ist besetzt!

**Herbert:** Denn wartest du halt kurz.

**David:** Ich glaub, ich kann nicht mehr warten.

**Herbert:** Du bist doch hoffentlich stubenrein!

**David:** Der Koslowski ist da drin!

**Herbert:** Der Klo-irgendwas ist auf dem Klo?

**Imhof:** Achherrjee!

**David:** Was macht der dort???

**Imhof:** Ohne ins Detail zu gehen. Aber ich denke, was man halt so macht auf der Toilette...

**David:** Wie kommt der hier rein?!

**Imhof:** Durch die Türe.

**David:** Fakt: Er ist da!!

**Herbert:** Das ist doch jetzt die Chance!

**David:** Die Chance auf meinen Tod?

**Herbert:** Leg dich hin und spiel deine Leiche! Dann geht dein Plan endlich auf. ...obwohl es bisschen mehr als Minuten dauerte.

**David:** Ok!

**(Man hört die Toilettenspülung.)**

**Herbert:** Mach!

**(David legt sich auf das Sofa und deckt sich zu.)**

**Imhof:** Und ich bewache die Terrassentüre, dass die Julia nicht reinplatzt.  
**(geht abseits zur Türe, er kann einen Teil des kommenden Geschehens durch die Glastüre beobachten.)**

**Koslowski:** **(kommt aus der Toilette)** Wo ist er?!

**Herbert:** Guten Tag. Kann ich Ihnen behilflich sein?

**Koslowski:** Ich suchen David Berger.

**Herbert:** David Berger?

**Koslowski:** Ja. Wo er ist?

**Herbert:** Nicht mehr unter uns. Leider.